

Deutsches Reich.

Leipzig, 15. August.

* Heeresverwaltung und neue Luftschiffahrt. Wie die „Int.“ erzählt, sind wegen Erwerbs eines neuen Zeppelin-Luftschiffes durch die Heeresverwaltung jetzt bestimmte Vorschläge von der Zeppelin-Gesellschaft bei der zuständigen Behörde eingegangen, und es scheinen gegenwärtig dieselbe Verhandlungen. Die vor kurzem durch die Presse gegangene Nachricht, wonach das Kriegsministerium ein Zorn-Luftschiff subventionieren werde, ist nicht zutreffend. Der Vertrag zwischen der Behörde und der betreffenden Luftschiffahrtsgesellschaft hat sich bisher darauf beschränkt, daß ein Gehalt um Subventionierung durch die Heeresverwaltung im Jahre 1908 doch beantragt wurde, doch zunächst der praktische Beweis für die Brauchbarkeit eines solchen Luftschiffes für Heereszwecke zu erbringen sei, bevor eine Subvention in Frage kommen könne. Im Februar 1910 wurde dann seitens der Gesellschaft der Antrag auf Subventionierung einer Luftschiffahrt gestellt, worauf der Beifeld erriet, daß der Kaufmann einer guten Ausbildung des Unternehmens zunächst notwendig sei. Der nächste Luftschiff, der voraussichtlich von der Heeresverwaltung übernommen werden wird, dürfte ein neuer „Bartle“ sein, dessen Fertigstellung bevorsteht. Das neue Luftschiff soll einen Rauminhalt von nur rund 5700 Kubikmeter besitzen, ist also ca. 1000 Kubikmeter kleiner als der jüngst gelieferte Luftschiff. Es wird nach seiner Liefernahme die Bezeichnung „P. III“ erhalten. In Unterhandlungen steht die Heeresverwaltung ferner wegen Lieferung eines Luftschiffes nach dem System Clout. Es handelt sich aber nicht um das Luftschiff, das zur Ausstellung nach Brüssel geflogen ist. In Bezugt kann nur ein neuer Luftschiff dieses Systems kommen, der auch einen größeren Rauminhalt als die bisherigen Clout-Luftschiffe besitzt. Was ferner das Interesse der Armeeverwaltung an dem Siemens-Schuckert-Luftschiff anbetrifft, so hat man bei der Konstruktion des nun fertiggestellten Ballons die bereits gesammelten Erfahrungen der Vierflügel zur Verfügung gestellt und hat außerdem die nötigen Gasflaschen hergestellt, was eine nicht unbedeutende Sparsamkeit bedeutet, da zur Füllung ca. 4000 Gasflaschen notwendig sind. Man geht bei der Erprobung des neuen Luftschiffes sehr vorsichtig zu. Bereits hält die Proben in der Halle ab und macht entsprechende Verbesserungen.

* Eine Gefährdung des Jurisdiktionsrechts der Witwen- und Waisenversicherung befürchteten die „Berl. Vol. Radr.“ Nach dem Geschäftsjahr der Kommission zur Förderung der Reichsversicherungsordnung soll der Reich der ersten Leistung bis zum Wiederzusammenschluß des Reichstages erledigt werden. Die dann folgende zweite Leistung wird aber unweigerlich noch eine beträchtliche Zeit in Anspruch nehmen. Es sind in der ersten Leistung eine Reihe besonders wichtiger und schwieriger Fragen entweder gar nicht oder doch so rasch erledigt, daß eine Aenderung der geplanten Bevölkerung zur Erzielung eines positiven Ergebnisses notwendig erscheint. So ist die Frage der Berücksichtigung der Landstrassen noch völlig ungelöst. Die Berücksichtigung hat eine Erledigung gefunden, die von allen Seiten als einer Revision bringend bestätigt anerkannt ist. Weder die Landstrassenfassen endlich sind Bevölkerung, über deren Unannehmbarkeit für die verbliebenen Regierungen kein Zweifel besteht. Es wird daher noch ernster und langwieriger Arbeit in der zweiten Leistung bedürfen, bevor die Reichsversicherungsordnung eine für die Verabschiedung geeignete Gestalt erhält. Selbst wenn, wie zu hoffen ist, sich eine berührliche Mehrheit mit der Regierung in den Hauptpunkten verschärfen mag, so für die Plenarverhandlungen gleichfalls eine gewisse Zeit in Aussicht genommen werden. Es wird dann die Reichsversicherungsordnung verabschiedet, kann aber die Witwen- und Waisenversorgung in Kraft treten. Es ist daher mindestens mit der Möglichkeit zu rechnen, daß dieses Gesetz nicht zu dem geistig festgelegten Termin, dem 1. April nächsten Jahres, in Kraft treten kann, und daß demnach eine Verlängerung der Frist eintreten muß. Diejenigen Parteien, die das Zentrum, aus Parteidurchdringung das größte Gewicht auf eine beispiellose Verabsiedlung des Witwen- und Waisenversorgungsgesetzes legen, können allerdings zur Erreichung dieses Ziels wesentlich beitragen, indem sie die Hand zu einer auch für die verbündeten Regierungen annehmbaren Gestaltung der Reichsversicherungsordnung bieten. Sie werden sich bei ihrem Verhalten von der Überzeugung durchdringen müssen, daß die Witwen- und Waisenversorgung nur dann am 1. April 1911 ins Leben treten kann, wenn das baldige Zustandekommen der Reichsversicherungsordnung in einer für die verbündeten Regierungen annehmbaren Form gewährt ist.

* Oberbayerische Verbundgruppe des Deutschen Volkswirtschaftlichen Verbandes mit dem Sitz in Mannheim ist gegründet worden. Sie beobachtet, zu ihren Aufgaben umfaßt nicht nur die wissenschaftlichen Beamten wirtschaftlicher Interessenvertretungen, die der Verband in erster Linie umschließt, sondern auch andere volkswirtschaftliche Interessen hinzu zu ziehen.

* Besuch des amerikanischen Handelsministers zum Deutschtum. Am Ministerium steht als Minister für Handel und Gewerbe der Deutschamerikaner Nagel. In einem Briefwechsel mit einer Deutschamerikanerin, in dem es sich um die Feststellung einer Verbandschaft handelt, hat Minister Nagel den prächtigen Auspruch getan: „Ich bin der Ansicht, daß auch Bürger deutscher Abstammung auf keinen Namen beziehen sollte. Wenn man das immer getan hätte, würden wir über die wahre Zusammenziehung unseres Volkes viel besser berichtet sein.“ Hoffentlich wird dies fernige Wort, mit dem Herr Nagel, wie die zahlreichen Müller, Smith, White usw., die früher Müller, Schmidt, Weiß usw. hießen, einer der verhängnisvollen Schwächen des Deutschamerikanismus getroffen hat, gute Frucht tragen. Es ist ein hochfreudiges Zeichen des wachsenden Deutschbewußtseins im Deutschamerikanertum.

* Kaiserliche Gouvernementschule in Tsingtau. Dem 7. Jahresbericht der Kaiserl. Gouvernementschule in Tsingtau entnimmt die „Deutsche Kolonialzeitung“ folgendes: Das Schuljahr begann am 8. September 1909 mit der Aufnahme neuer Schüler. Die Frequenz der Schule betrug am 1. Juni 1910 140 Schüler einschließlich 43 Mädchen im Alter von 7 bis 16 Jahren. Bissher haben 16 Schüler die Reifeprüfung zum einjährig freiwilligen Dienst erhalten. Die Lehrer und Schülerbibliothek haben bemerkenswerte Erweiterungen, teils durch Ankauf, teils durch Geschenke erhalten, die Lehrmittel für den naturforschlichen, pädagogischen und den Zeichenunterricht sind wesentlich vermehrt worden. Im Lehrerfolleum sind im Laufe des letzten Jahres verschiedene Veränderungen eingetreten. Am 28. Januar besuchte Vorsteher a. D. Dr. von Hollstein die Schule und wohnte in mehreren Klassen dem Unterricht bei, nachdem er bereits am 27. Januar an dem öffentlichen Gestaltungsamt Kaiserl. Geburtsstag teilgenommen

Leipziger Tageblatt.

Montag, 15. August 1910.

hatte. Am 7. Juni hatte die Schule die Ehre, den Besuch des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg und seiner Gemahlin, der Herzogin Elisabeth, empfangen zu dürfen. Am 10. Juni wurden zur Erinnerung an den Aufenthalt in Tübingen von dem Fürstengarde zwei Eichenbäume gesetzt, wobei auf ausdrücklichen Wunsch der beiden Herrschaften die Schüler zu zugezogen waren.

* Gouvernementoberbericht über ausgejagte Frauen und Mädchen. Die Deutsche Kolonialgesellschaft übernimmt es nicht nur, Frauen und Familienangehörigen männlichen Geschlechts unter 16 Jahren, Brüsten und weiblichen Personen, die eine Stellung annehmen, freie Überfahrt von Hamburg nach Deutsch-Südwest-Australien - Südostpazifik oder Süderbüchsen - zu gewähren; sie hegt auch Interesse an dem weiteren Ergehen derselben und erhält deshalb durch das Kaiserliche Gouvernement zu Windhuk jährliche Berichte über das Bestinden der betreffenden Personen. Diese Berichte laufen für die letzten drei Jahre - 1907 bis 1909 - äußerst glimpflich. Alle die 653 Personen, die in dieser Zeitperiode mit Hilfe der Deutschen Kolonialgesellschaft in ihr neues Vaterland gewandert sind, befinden sich in auskömmlichen oder guten Lebensverhältnissen. Von den ausgereisten Mädchen haben sich 109 verheiratet und 6 in leichter Zeit verlobt. Aufgetretene Krankheiten sind kaum nennenswert, gefordert in hingegen nur ein Mädchen, aber nicht infolge von Krankheit, sondern infolge eines Unglücksfalls. Nach Deutschland zurückgekehrt oder in eine andere deutsche oder englische Kolonie abgewandert sind 25 einzelne Frauen oder Mädchen und nur 8 Familien, von welch letzteren mehrere auch nach dem Schlußgefecht zurückgekehrt waren.

* Von der Wimbaro-Bahn. Die Betriebsvergabung auf der Strecke Tanga-Builo im ersten Dreiviertel des Rechnungsjahres 1909/1910 haben eine dauernde Steigerung des Verkehrs aufzuweisen. In den dreiviertel Jahren betrug die Auslastung der beförderten Personen 188 220, von denen allein auf das letzte Vierteljahr 50 000 entfallen. Aus dem Personen-Arbeitsplan, Trägerplänen und Hundertschaften wurden insgesamt erzielt 110 325 Rupie, von denen 45 300 Rupie im letzten Vierteljahr eingingen. Als Frachten wurden befördert 14 920 Tonnen, die eine Einnahme von 239 365 Rupie ergaben, an denen das letzte Vierteljahr mit 8200 Tonnen und 108 130 Rupie beteiligt war. An Großholz wurden 328 Städte befördert. Die Einnahme aus dem gesamten Viehverkehr beläuft sich auf rund 1720 Rupie, davon 763 Rupie allein im dritten Vierteljahr. In der Summe für Güterverkehr sind die Frachten für die Strecke Builo - Same mit enthalten.

* Ein deutscher Wirtschaftsbund. Der für das Denken des deutschen Volkes notwendige Zusammenhalt seiner verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Elemente hat das Reich zu einem für das deutsche Volk unentbehrlichen Zweckverband gemacht. Jedoch ist das Verhältnis zwischen dem Reichsinteresse und dem Sonderinteressen der einzelnen Berufsstände und Wirtschaftskreise noch nicht scharf. Die Sonderinteressen erbliden im Reich noch immer vielfach ihren Konkurrenten, nicht aber ihren Lebensraum und ihre Existenzbedingung. Deshalb treten sie auch nur mit Widerwillen vor dem Reichsinteresse zurück. Können die einzelnen Berufsstände und Wirtschaftskreise nicht einen Mittelpunkt bilden, dessen Zugehörigkeit ihnen bestimmt Sicherheit bringt, Entschädigungen dafür gewährt, daß sie zeitweise zugunsten des Reiches Nachteile erleidet? Die Bekämpfung des für die Lösung dieser schwierigen Frage erforderlichen praktisch-wissenschaftlichen Materials hat der Reichsdeutsche Verband in Leipzig übernommen und erläutert in einer Zeit, in die hierfür kompetente Stellen fehlten. Es sind hier bereits, wie es mittlerweile zahlreiche interessante Antworten angekommen. Das gesammelte Material gedenkt er in einer leiner Aufklärungsschrift zu veröffentlichen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Prinz Joaquin von Bourbon leitete am Sonnabend in Begleitung seines Adjutanten und jenes Chauffeurs sein Auto durch die Laxenburger Straße in Wien. Als er einen Zammettost mit einem andern Fahrwerk verweilen wollte, fuhr er gegen einen Brillenstein. Die Insassen wurden aufs Blasen geschleudert, blieben aber unverletzt. Der Prinz fuhr dann mit der Bahn nach Schloss Schönbrunn.

Persien.

* Die austzüglichen Kunden. Aus Urmia wird gemeldet: In dem nahegelegenen Dorfe Bodaf hat einen Bauern einen türkischen Kunden, der seit Beginn dieses Sommers in den umliegenden Dörfern sein Unwesen trieb, sowie vier seiner Geiseln getötet. Mitglieder des Bekabdkammes, zu dem die Kunden gehörten, überfielen daraufhin Bodaf. Die Kunden schlugen einen Angriff der ihnen entgegengesetzten Reiter zurück und verübten allenhand Grausamkeiten. Es als auf Bitte des Gouverneurs der türkische Konsul erschien, zogen sich die Kunden zurück.

Tageschronik.

Berlin, 14. August. (Auf der Straße erschossen.) Eine aufregende Szene spielte sich in der Reinhardtsdorfer Straße ab. Umwelt des Bahnhofes Wedding gerieten mehrere junge Männer in einen heftigen Streit. Endlich zog einer der Teilnehmer, der Arbeiter Paul Baldomir aus der Baldomirstraße, einen Revolver und jagte sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Der Schuh wurde sofort tödlich. Baldomir, der Epileptiker ist, hat die Tat ancheinend in einem Anfall von Geistesstörung begangen.

Magdeburg, 14. August. (Verlegung des Kruppischen Schießplatzes.) Rätselhaft ging durch verschiedene Blätter die Nachricht, daß beobachtet sei, den Kruppischen Schießplatz nach der Leopoldiner Heide zu verlegen. Diese Meldung greift den Ereignissen etwas sehr vor. Die Magdeburg ist in der Lage mitzuteilen, daß nur in Erwagung gezogen worden ist, den Schießplatz nach Tangermünde zu verlegen. Bestimmte Entschließungen über die Lage des neuen Platzes sind jedoch noch nicht gesetzt worden.

Kaiserslautern, 14. August. (Verhaftung eines Rechtsanwalts.) In später Stunde wurde auf dem Stremers Hof der Rechtsanwalt Ferdinand Baetke aus Birkenfeld verhaftet. Es wird ihm zur Last gelegt, hohe Summen, die seine Klienten ihm anvertrauten, unterschlagen und vergeben zu haben.

Paris, 14. August. (Die Trauung der Baronin Daughan.) Wie aus glaubwürdiger Pariser Quelle verlautet, findet die Trauung der Baronin Daughan mit dem Rentner Emanuel Durand am Montagmorgen um 7 Uhr statt.

London, 14. August. (Verhaftung auf einem Ozeandampfer.) Ein irakischer

Vorfall spielte sich in Liverpool an Bord eines Ozeandampfers ab. Es begab sich ein Mann mit auffällig schwerem Gang an Bord des Dampfers „Arabic“. Auf dem Deck holperte er plötzlich, und aus seinen Taschen krachte ein Regen von Gold- und Silberstückchen. Zwei Deutschen verhafteten ihn, und er gestand, daß er ein Bankbeamter sei. Er war mit 20 000 £ Bargeld zur Bank geschickt worden, hatte aber eine Reise nach Amerika damit vorgenommen.

Sport.

Ferdinand.

Rennen zu Strausberg am 14. August. (Eig. Drahtbericht.)

Preis von Tamiel. 1800 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10. Platz 12:22:14:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Für Zweijährige. Preis von Tamel. 1800 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Für Zweijährige.

Preis vom Schloß. 2000 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis vom Schloß. 2000 m. Lehrlings-Rennen. 1600 m. Hrn. G. v. Pippas dbr. M. „Roberto Perling“. 8j. 53½ kg. Hrn. G. Teichmann 1. Hrn. W. Lindenlaub 1. Hrn. W. Anchouz 4j. 60½ kg. 2. Hrn. G. v. Pepper-Lassus dbr. M. „Angelo Bandi“. 4j. 62 kg. 3. Tot. Sieg 104:10:8 ließen.

Preis

Montag, 15. August 1910.

Leipziger Tageblatt.

2. Jérin Sauer („Saxonia“); 3. Fritz Schuchardt („Germania“). Unplaciert: Hans Müller („Saxonia“), Adolf Köhler („Schwalbe“), Max Bötscher („Adler“). Hauptfahrt 1500 Meter. 1. Rich. Schenkel („Radlerlust“) 2 Min. 32 Sek.; 2. Reinhold Herzog („Saxonia“); 3. Fritz Jäger („Saxonia“). Unplaciert: Hans Müller („Saxonia“), Robert Günzel („Saxonia“), Walter Jöllner („Saxonia“). Straßenmotorfahrt 25 Kilometer. 1. Rich. Drösler (Einschlafer) 15 Min. 21 Sek.; 2. Reinhold Herzog („Saxonia“) 22 Min. 37 Sek.; 3. Max Tischke („Adler“). Unplaciert: Paul Klingner („Diana“), Ewald Hünig (Einschlafer). Vereins-Mannschaftsfahrt 7500 Meter. 1. R. B. „Saxonia“ 10 Min. 27 Sek.; 2. R. B. „Radlerlust“ 10 Min. 47 Sek.; 3. R. B. „Diana“ 11 Min. 20 Sek. — Vorgabefahrt 2000 Meter. 1. Reinhold Herzog („Saxonia“) vom Mal 2 Min. 42 Sek.; 2. Rich. Schenkel („Radlerlust“) 10 Meter Vorgabe; 3. Hellmut Sauer („Saxonia“), Jérin Sauer („Saxonia“), W. Jöllner („Saxonia“), Hans Müller („Saxonia“), Bitter Schaefer („Saxonia“), Heinz Dörkelt („Radlerlust“), Max Bötscher („Adler“), Rudolf Köhler („Schwalbe“), Arthur Schreiter (Einschlafer), Paul Winkel (Meuselwitz), Max Heinold („Columbia“), Fritz Schuchardt („Germania“). — Fahrt hinter Motorrennen 25 Kilometer. Schenkel („Radlerlust“) außer Konkurrenz 24 Min. 16 Sek.; 1. R. Herzog („Saxonia“) 29 Min. 28 Sek.; 2. R. Kampf („Adler“) 30 Min. 42 Sek.; 3. R. B. Günzel („Saxonia“) 31 Min. 84 Sek. Unplaciert: Paul Tischke („Adler“), Rich. Schröder („Schwalbe“). — Meisterschaftsfahrt 2000 Meter. 1. Herzog. 2. Jöllner („Saxonia“) 6 Min. 31 Sek.; 2. Brüder Sauer („Saxonia“); 3. Schenkel-Simeth („Radlerlust“) — „Diana“.

** Jutta-Leipzig. Die Wettfahrt "Quer durch Sachsen" von Jutta nach Leipzig über 204 km fand am Sonntag bei überaus schlechtem Wetter statt. Nicht nur, daß die Fahrer von Anfang bis zu Ende unter ständigem Regen zu leiden hatten, welche auch ein lehrreicher Gegenwind, der das Fahren außerordentlich erschwerte. So war es kein Wunder, daß der größte Teil der Fahrer die Fahrt unterwegs aufgab und die wenigen, die sie beendeten, mit erheblicher Verzögerung in Leipzig eintrafen. Das Ergebnis war folgendes: 1. H. Koenighahn-Lichtenau 8 St. 47 Min. 5 Sek.; 2. Herm. Müller-Althen 9 St. 25 Min. 5 Sek.; 3. Karl Gröde-Althen 9 St. 25 Min. 50 Sek.; 4. R. Eichler-Jehmen 9 St. 31 Min. 50 Sek.; 5. R. Schreiber-Leipzig 9 St. 33 Min. 21 Sek.; 6. H. Naumann-Dresden 9 St. 40 Min. 6 Sek.; 7. A. Hähner-Leipzig 10 St. 3 Min. 58 Sek. 8. C. L. Kühmann-Großkneiberg 10 St. 11 Min. 38 Sek.; 9. R. Köhler-Leipzig 10 St. 14 Min. 57 Sek.; 10. P. Werner-Leipzig 10 St. 14 Min. 57 Sek. 11. Paul Müller-Leipzig 10 St. 21 Min. 37 Sek. 12. H. Thomas-Leipzig 10 St. 37 Min. 12 Sek. 13. Rich. Hippel-Leipzig 10 St. 46 Min. 28 Sek. 14. H. Gekeler-Leipzig 10 St. 53 Min. 30 Sek. 15. R. Steinert-Chemnitz 10 St. 53 Min. 45 Sek. 16. Herm. Henze-Leipzig 11 St. 2 Min. 25 Sek. 17. G. Barthel-Leipzig 11 St. 20 Min. 30 Sek. 18. Alfred Teubel-Reichenbach 11 St. 42 Min. 31 Sek. 19. R. Breitmeier-Crimmitschau 11 St. 43 Min. 47 Sek. 20. R. Br. Wan-Leipzig 11 St. 50 Min. 45 Sek. Von 22 gefahrener Fahrräten erreichten im ganzen 23 das Ziel in Bautzen.

** Die Bergmeisterschaft des Sächsischen Radfahrerverbandes kam am Sonnabend nachmittag auf der Strecke Elstergraben-Nordhaus-Lützenhof über 5 km zum Ausgang und endete mit einer großen Überzügung. Der Leipziger Robert Gräbe ging mit nur drei Sekunden Vorsprung vor O. Hartmann-Blaues als Sieger aus der Konkurrenz hervor. Die genauen Resultate waren folgende: 1. Robert Gräbe-Leipzig 14 Min. 18 Sek.; 2. O. Hartmann-Blaues 14 Min. 16 Sek.; 3. R. Wagner-Hörnitz 14 Min. 35 Sek.; 4. H. Koenighahn-Leipzig 14 Min. 43 Sek.; 5. R. Günther-Großkneiberg 14 Min. 51 Sek.; 6. O. Br. Friede-Jutta 14 Min. 59 Sek.; 7. R. Schmidt-Oberhersdorf 15 Min. 15 Sek.; 8. C. L. Kühmann-Großkneiberg 15 Min. 22 Sek.; 9. R. B. Bortmann-Jutta 15 Min. 25 Sek.; 10. R. Steinbach-Dresden 15 Min. 38 Sek. 11. G. Uebel-Trebitz-Jutta 15 Min. 45 Sek.; 12. H. Böhler-Leipzig 16 Min. 51 Sek.; 13. R. B. Überschleben 15 Min. 57 Sek.; 14. R. Feichter-Zwickau 16 Min. 3 Sek.; 15. W. Lübbel-Reichenbach 16 Min. 49 Sek.; 16. R. Stossmann-Leipzig 16 Min. 55 Sek.; 17. H. Gekeler-Leipzig 18 Min. 34 Sek.

○ In Breslau fanden am Sonntag Dauerwettkämpfe zum Ausgang. Die Ergebnisse waren folgende: 30-km-Rennen: 1. H. Przyrembel (400 m. Borggräbe), 2. Janke (400 m. Borggräbe), 3. Scherneck (10 m. Borg), 4. Thomas (100 m. Borggräbe), 5. Krennen: 1. H. Przyrembel (600 m. Borggräbe), 2. Janke (600 m. Borggräbe), 3. Thomas (100 m. Borggräbe), der wieder vom Mal fuhr, hatte in der 30. Runde aufgegeben. Das Hauptrennen gewann Peter vor Wegener und Lehner, das Straßenfahrt-Wettkampf der Begleiter vor Lehner und Peter.

○ Rennen zu Teplice. Das 60 Kilometer-Rennen, das am Sonntag in 3 Läufen zu 20 km ausgefahren wurde, brachte folgende Resultate: 1. Paul: 1. Pawle, 2. Müller, 3. Watterus, 4. Guzin, 2. Paul: 1. Müller, 2. Guzin, 3. Watterus, 4. Pawle (Motorfahrt); 3. Paul: 1. Pawle, 2. Guzin, 3. Watterus, 4. Müller, 2. Guzin.

○ Das Goldene Rad von Hannover (100-Kilometerrennen) gewann Guignard vor Ditsenant, Salomann und Butler. Im Nachr. H. Mayer: Röttig siegte in beiden Läufen H. Mayer. — Das Hauptrennen gewann Österreicher vor Rubela und Kendlbacher. — Im Tandemrennen fuhren H. Mayer-Schwarz vor Kendlbacher-Lindemann.

○ Radrennen in Kopenhagen. Der Endlauf des Großen Preises, der in drei Läufen ausgetragen wurde, brachte folgendes Ergebnis: 1. Ellegaard (3 Punkte), 2. Tomas (7 P.), 3. Houhois (8 P.). — Im Hauptfahren siegte M. Arnborg vor Nielsen und Johansen. Das Trophärennen gewann Hansen vor Dörflinger und Nelseni.

Näherritt.

○ Den Kronprinzenpokal (1500-m-Laufrennen) gewann in Berlin Dooral-Vogt vor Würden-Stöckholm in der Rekordzeit von 4 Min. 8 Sek. — Das 5000-m-Laufrennen gewann ebenfalls Dooral vor Heinemann-Berlin. — Die „Hamula“-Stafette über 500 m gewann „Budapest“ vor „Weltcup 1905“. Budapester Siegt in Spezialsprint, Heinemann-Kiel im Hochsprung mit 1,75 m. Das 100-m-Mallalauf gewann Raub („Weltcup 1905“).

○ Bei dem athletischen Meeting des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine in Erfurt gewannen der Leipziger Ballspiel-Klub gegen die 400-Meter-Stafette, der Leipziger Verein für Bewegungsspiele die 3000-Meter-Stafette, 2. Leipziger Ballspiel-Klub. Die Gaufolge gewann Bau-Radewestjäger. Im Dreikampf konnten sich ebenfalls zwei Leipziger platzieren, Böschendorfer und Trinkler (beide 2. B. R.), die den 2. bzw. den 3. Platz belegten.

Schwimmfest.

○ Ballspielverein „Olympia“ und Fußballclub „Futura“ trafen sich gestern im Eröffnungsspiel im Olympiastadion. Das Spiel zeigte

im Anfang zwei gleichstarke Mannschaften, nach der Pause war „Olympia“ die bessere Elf. Sämtliche fünf Tore fielen schon in der ersten Halbzeit, und zwar erzielte „Fortuna“ den Reigen. „Olympia“ gelang es bald auszugleichen und sich durch ein zweites Tor die Führung zu verschaffen. „Fortunas“ Stürmerreihe, die durch recht achtbare Kombinationen oft gefährlich wurde, brachte jedoch bald wieder den Ausgleich. Kurz vor der Pause war „Olympia“ wieder erfolgreich und sicherte sich so die Führung mit 3:2. Bei diesem Resultate blieb es bis zum Schluss.

○ Im Gesellschaftswettkampf schlug前者 die zweite Mannschaft des Fußballclubs „Wacker“ die gleiche Elf des Fußballclubs „Eintracht“ mit 3:0. Die erste Mannschaft des Cottbuscher Fußballclubs Sachsen siegte über die dritte Mannschaft des Ballspielvereins „Olympia“ mit 5:1.

○ Der Fußballclub „Eintracht“ hatte zum ersten Wettkampf der neuen Saison den Fußballclub „Wacker“ verloren und vermochte ihn auch in interessantem Spiele einmordeln zu schlagen. „Wacker“ Mannschaft wies einige neue Spieler auf, das mag der Grund für die Niederlage gewesen sein. „Eintracht“ Starke liegt in der Schnelligkeit und in den außerordentlichen Eifer, der allerdings oft aussiegt, so daß sich meist die eigenen Spieler gegenseitig im Wege sind. „Wacker“ erzielte schon in den ersten Minuten ein Tor durch den rechten Flügelstürmer, den Ball konnte der Torwart, der durch die Sonne geblendet wurde, nicht schon „Eintracht“ schaffe manche gefährliche Situation vor „Wacker“ Tor, hatte aber viel Zeit. Einen Schuß von „Wackers“ Ballstürmer schaffte leicht „Eintrachts“ Torwart durch die Hände ins Tor zwischen. Soule 2:0 für „Wacker“. „Eintracht“ griff unentnützt an und war fast unkontrollierbar im Angriff. Ein Vorstoß des linken Seite „Eintracht“ ergab das erste Tor. Ein Schuß von „Wacker“ selbst eingeschlagen, ergab das ausgleichende Tor. Man sah jetzt „Wacker“ öfters vor „Eintracht“ Tor, aber alle Angriffe wurden abgewehrt. „Eintracht“ verlegte dann gegen Ende den Kampf meist in den Gegners Hölle und zwei schon eingetauchte Bälle war das Resultat, so daß „Eintracht“ mit 4:2 seinen ersten Sieg auf dem eigenen Platz landen konnte. — Am nächsten Sonntag empfängt „Eintracht“ auf seinem Platz um 5 Uhr den Fußballclub „Fortuna“ 1., die zweite Mannschaft „Eintracht“ spielt um 3 Uhr gegen die Fußballmannschaft des 18. Ulanenregiments.

○ Deutsches Österreichisches Fußballwettkampf. In München klagt am Sonntag im deutsch-österreichischen Fußballwettkampf der Männerturnverein München an den Fußballclub „Smidow“-Vogt überlegen mit 9:0.

○ In München schlug am Sonntag im deutsch-österreichischen Fußballwettkampf der Fußballclub „Smidow“-Vogt überlegen mit 9:0.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

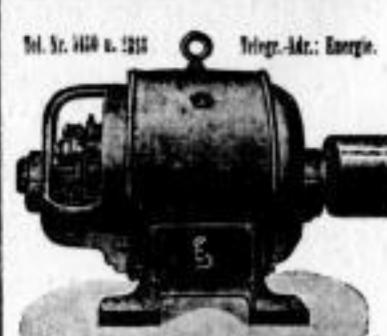
○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

○ In München schlug am Sonntag im deutschen Fußballwettkampf der Fußballclub „Wacker“ 1.

Automobil-Reparaturen

Schumanns Elektrizitäts-Werk



Maschinenfabrik

Leipzig-Plagwitz

fertig seit 25 Jahren

Elektromotoren
zum Antrieb von Arbeits-Maschinen jeder Art
Dynamomaschinen.

Ausführungen kompletter elektrischer
Kraft- und Lichtanlagen

mit eigener Zentrale, sowie zum Anschluss an das Städtische Elektrizitätswerk Leipzig
und die Ueberland-Zentrale Leipzig-Land.

Prospekte, Kostenanschläge, Ingenieurbesuche kostenlos.

Lieferanten von Staats- und Städtischen Behörden, erstklassigen Industriefirmen etc.

Angabe von Referenzen auf Wunsch

Sauggasmotorenanlagen

für Anthrazit, Braunkohlenbriketts, Koks usw.
Königl. Preuss.
Staats-Medaille
und viele andere Auszeichnungen.

Über
70000
PK. im Betriebe.

Vereinigungsbureau Leipzig, Tauchner Str. 36. Tel. 14058.
Gasmotorenfabrik A.-G., Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).

In Kiel

ist für jede Firma, deren Waren in den Kreisen der Kaiserlich deutschen Marine und in den kaufkräftigen Schichten der Bevölkerung, also in den bessergestellten Geschäft-, Bürger-, Beamten- und Offizierskreisen der Universitäts-, Handels- und Marinestadt Kiel (210000 Einwohner) und der wohlhabenden Provinz Schleswig-Holstein Eingang finden sollen, die

Kieler Zeitung

ein wirksames und unentbehrliches Veröffentlichungsmittel.
Zeilenpreis 30 Pfg. — Rabatt nach Tarif. — Seitenpreis Mk. 145.—.

Bad Lobenstein

Stärkstes Thür. Eisen-Moor-u. Stahlbad
Trink-, Bade- u. Kurkonzert I. Ranges. — Flößerkonzerte, alle Arten sol. u. Kurbel-
stühle, Wechselstrom, elektr. Licht- und Dampfheizl., Ventilation, Luft- u.
Wasserfilter, Wasser- u. Wärmetauscher, Injektion, Massagen, Mineralwasser, Tropen-
bäder, Sauna, u. Massagen. Aussenduschen, Dampf- u. Wasser-
bäder, Sauna, u. Dampfbäder, u. Massagen. Bäder- u. Zuckerkrankh., Leberzwerkr., Nieren- u. Blasen-
leid, Erkrankungen der Atemorgane, Asthma, Bronchitis, Rekonvalescenz
nach all. operat. Eingriffen, u. d. anderen Krankheiten. — Preisliste u. d. Baden-
kataloge erhältlich. — Preisliste u. d. Prosp. kostenlos. — In Berlin d. Institut Meiss und Filialen sowie d. d. Geschäftsstätte dieses Blattes.

Unterricht.

Lehr- u. Versuchsanstalt für Brauer in München

Privatinstitut Direktor Dr. Doemens.
Beginn des nächsten viermonatlichen Hauptkurses 2. November 1910.
Prospekte gratis.

Unterrichts-Institut

für Schreiben,
Handelsfächler
u. Sprachen von

Rackow-Schmidt

Thomasring 18
(Wünschmannsstr.). Tel. 13458.

Tages- u. Abendkurse! Herren u. Damen,

schon alle gründl. Ausbildung v. Buchhalt.,

Korresp., Stenogr., Maschinenchr. usw.

50 Schreibmaschinen.

Kostenlos. Stellenbeschreibung. 1909 werden
uns in Leipzig 365 Vakancen gemeldet.
Eintrittsgl. Auskunft u. Prospekt, kostenlos

65404

Tanz- Unterricht jed. Seit 1910
H. Papst, Dorothee 22.
Delt. Herren und Damen zu empfehlen.

Analytisches Laboratorium
der Kreuzapotheke Dr. Stich
am Bayerischen Platz.
Med.-chemische batteriologische und
Nahrungsmittel-Untersuchungen.

Frack u. Schuh-Ausgabe
Loh.-Institut
Hainstraße 6, L.

65405

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge
verl. J. Kindermann, Salzgäßchen 9, L.

65406

Klassiker zu übergeben.

Preissen!
Lessing, A. Körner 1.55 A. Herder 1.4 A.
Ibsen 4.50 A. Heine 2.50 A. u. 4.50 A.
Reuter 3 A. Wieland 1.55 A. Mörike
1.55 A. Saphir 1.55 A. Freiligrath
1.55 A. u. 3 A. Hauff 2.50 A. Schiller
4.50 A. Goethe 4.50 A. Stifter 3 A.
Rückert 2 A. u. viele andere, fl. gebra.

E. Lucius, Dorotheenstraße 1.

Nahé Sophienstr.

65406

— 50 u. 52-68 A. eleganter
Raum u. Badezimmer u. Wasch-
Zimmer.
Eduard Reinicke, Tel. 14473.

65407

45

— 50 u. 52-68 A. eleganter
Raum u. Badezimmer u. Wasch-
Zimmer.
Eduard Reinicke, Tel. 14473.

65408

Neu eröffnet!

Gelegenheits-

Käufe

in Blusen, Kostümstücke,
Kleiderstoffen, Stickerien,
Wäsche usw. zu allerbilligsten

Preisen und in grosser Auswahl.

Elias Schächter,

Kurprinzipalstrasse 19, Ecke

Windmühlenstr. (Zwischenstock).

65409

en gros en detail

Gustav Stock,

L.-Eutrit., Theresienstr.

Tel. 899.

65410

Pluto-Brikett

bei Abnahme von 50 Centner

63 A. frei Keller,

53 A. ab Lager.

Gießenburger Bahnhof.

2478. H. Pollzien.

65411

Leipziger Tageblatt.

Montag, 15. August 1910.

werden sachgemäss und schnell bei mässiger Berechnung ausgeführt

Karl Donath, Motorenfabrik
Leipzig-Eutritzs

Tel. 4605. Wittenberger Str. 67 u. Schiebestr. 13. Tel. 1605.



Taschenlampen
für die Reise
empfohlen in bekannt, Güte
und Auswahl
Spezialgeschäft
Walter Wolle
Sachsen-Anhalt

Patent - Ingenieurbureau
Hanschke & Sprügel,
Leipzig, Markt 16, Ecke Petersstr.
Erwicklung, Verwaltung u. Kauf
von guten Patenten.

65412

Verkäufe.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Billenbauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

Bauplätze.

Ich verkaufe oder veräußere meine in
seiner Nähe gelegene

berheiten und die Technik der Auktionen in ihren Branchen. Es finden lebhaft Diskussionen statt und die Studierenden, die überall vor Auktionshalle der Auktionen in den Show-Rooms der Broderie die Muster sehen durften, waren denn auch bei den Versteigerungen anwesend. Außerdem des Programms lag auch die eingehende Besichtigung der Einrichtungen der Bank of England und der Lloyds. (Royal Exchange).

* Das Mahnverfahren wegen des auf den zweiten Termin dieses Jahres in Rückstand verbliebenen Staats- und jüdischen Grundstücken, dinglichen evangelisch-lutherischen Kirchenanlagen und Steuerreinigungsabgaben wird in den nächsten Tagen beginnen. Reklamanten seien darauf aufmerksam gemacht. (S. amit. Anzeige.)

* Der Bechis Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit. In Vorbereitung befindet sich eine große Sonderausstellung des Leipziger Malers Leo Rauch. Diese umfangreiche Ausstellung wird das eminent lebhafte Schaffen des so talentvollen jungen Künstlers zeigen, wie finden Werke auf dem Gebiet des Porträts, Altes und der Landschaft. Außerdem werden zwei kleine Kollektionen von Walther Meissner-Schule und Marg. v. Baatz-Weimar platziert werden. Die neue Ausstellung wird Mittwoch, den 17. August, eröffnet; weiter bleibt die Ausstellung Sonntags bis Ende August geschlossen.

* Der Eisenbahn-Militärbund mit dem Sitz in Berlin, der rund 12.000 Mitglieder zählt, ist, wie der Vorsitzende des Ortsvereins Leipzig, Ober-Bodmannsheim, Wenzel, in einer im Hotel du Nord abgehaltenen Versammlung bekanntgab, aus dem Kartell der Verbände mittlerer Eisenbahnbeamten ausgetreten, weil das Kartell die vom Verbund gezeigten Erwartungen in keiner Weise erfüllt habe. Die Verharmelten billigen diesen Schritt der Verbandsleitung und geben der Überzeugung Ausdruck, daß es dem Verbund in Rücksicht seitigen Anstand, daß es dem Verbund des Kartells die erzielte Gleichstellung der preußischen Eisenbahn-Militärbund mit denen der Reichseisenbahnen zu erreichen.

* Die Arbeit eingestellt haben die Modeltschläfer der Maschinenfabrik von Karl Krause in Leipzig, weil die gestellten Lohnforderungen jützlig geworden waren.

* Der Arbeitsausschuß nationaler Arbeiterorganisationen zu Leipzig beschloß sich in seiner letzten Sitzung mit dem am 4. Sept. d. J. in Dresden abzuholenden Nationalen Arbeiter-Gesamttag. Man beschloß die Tagung durch drei Delegierte zu beschränken und sprach im allgemeinen seine Sympathie zu der Verantaltung aus. Weiter beschäftigte das Thema „Erwerbung des Bürgerrechts“ die Versammlung. Es sollen eine Anzahl von Stellen in den verschiedenen Städten eingerichtet werden, wo den Antragstellern mit Ratshilfen an die Hand gegeben werden kann. Zudem sind nachfolgend verzeichnete Herren bereit, Auskunft über die Bürgerrechtsverordnung zu geben: Leipzig, R. Mühlstädt, Dr. Otto Krüger; Seeburg, 37, Eduard Sauer; Reichelsdorf, 5, Theodor Melde; Lindenstr. 8, Paul Schwede; Nürnberg, Str. 30, Franz C. Schwabe; Probstheida, Grimmaische Str. 294, 1, A. Hildebrandt; ferner erteilte Auskunft in dieser Angelegenheit das Leipziger Polizeibureau, Grimmaische Steinweg 15, sowie sämtliche Geschäftsstellen der dem Arbeitsausschuß angehörenden Organisationen. Der Arbeitsausschuß fordert erneut auf, das Bürgerrecht der Stadt zu erwerben, schon in Anbetracht der bevorstehenden Stadtvorwahlwahlen.

* Lebensmüde. Erhängt hat sich in seiner Wohnung der 45 Jahre alte Heinrich Clemens Kunz, geb. am 6. 4. 65, in Leipzig. Der Grund zur Tat ist unbekannt. — In Connewitzer Holz, im Jegen, Siebenborn, hat sich ein 62 Jahre alter Mann aus Borna erhängt. Der Leichnam kam nach der Autopsie.

† Unfälle. Auf der Coburger Chaussee läuft am Sonnabend ein 44 Jahre alter Geschäftsführer der L. D. G. G., der auf dem Siebe eingehauen war, von seinem Wagen herab und wurde überfahren. Der Verletzte trug eine tiefe Röhrenschwund am linken Unterarm davon. — Ein 9 Jahre alter Knabe aus der Endauer Straße in L. Kleinröder hatte sich beim Parkhaus einen Glassplitter in den linken Fuß eingetrieben. In die Wunde setzte außerdem Schnur, worauf sich binnen kurzer Zeit unter Rötung und Schwellung die gefahrdrohenden Anzeichen einer Blutergötzung einstellten. Einen Knöchelbruch erlitt in einer hiesigen Verhandlung ein 18 Jahre alter Koppell nicht dadurch, daß er beim Vorführen eines Pferdes zu Falle kam. — In einer Maschinenfabrik des Orients wurde ein 19 Jahre alter Schlosser beim Schmieden durch einen abpringenden Stahlsplitter in den linken Oberarm getroffen. Die Entfernung des Splitters machte ärztliche Eingriff nötig. — In der Karl-Heine-Straße in L. Lindenau glich ein 31 Jahre alter Kellner auf dem Trottoir aus und zog sich einen Knöchelbruch zu. — Bogenannte Personen fanden Kaufraum im Stadtkrankenhaus.

* Raub. In einer Goldwirtschaft am Täubchenweg wurde ein 30 Jahre alter Arbeiter von anderen Höhern derart ins Gesicht geschlagen, daß er ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

* Ein Gaunerstreich. In einem Uhrwarengeschäft in L. Volkmarssdorf erschien am 12. August vormittags ein junger Mann, der sich ein Überlebensanhänger kaufte und außerdem noch einen Weder ausstieß. Unter Zurücklassung eines kleinen Paketes entzerrte er sich wieder, angeblich um noch anderweite Geschäfte zu besorgen, und beauftragte vorher den Geschäftsinhaber, den Weder mit in das Parfümgeschäft zu packen. Kurz darauf besterte der Geschäftsinhaber den Verlust eines silbernen Zylinderbüchters, sowie einer goldenen Herrenremontone mit der Nummer 106710 im Gesamtwert von 130 M. Auf dem vorderen Deckel der goldenen Uhr befindet sich das Bildnis eines Mannes, der einen Vogel in der rechten Hand hält. Seine Uhren hatte sich der Spießbüchtl angeeignet, indem er verstand, die Aufmerksamkeit des Geschäftsinhabers abzulenken. In dem zurückgelassenen Pakete befanden sich 100 Stück Postkarten mit dem Bild einer jungen Dame, die einen Blumenkorb und einen Blumenstrauß in den Händen hält. Die Karten tragen die Nummer 2255 und das Zeichen P. R. A. Beschrieben wird der Dieb als etwa 25 Jahre alt, mit dunklem Haar, Anfang von Schnurrbart, bekleidet mit hellgrauem Jackettanzug und schwarzen Kleistern.

* Der Dieb als „Schuhmeister“. Einen althistorischen Trick wendete am Donnerstag ein Fahrraddieb an. An diesem Tage übte ein Einwohner von Tanzberg bei Höhren auf der Straße in Höhren das Radfahren. Plötzlich trat ein des Weges kommender junger Mann an den Verunreinigen heran, zeigte sich höchst beflissen und erklärte sich schließlich bereit, dem Verunreinigen das Fahrrad zu zeigen. Hocherfreut war dieser hiermit einverstanden. Raum lag der Spießbüchtl auf dem Rad, als er auch schon in aller Eile in der Richtung nach Leipzig davonfuhr und sich nicht wieder sehen ließ. Die sofort aufgekommene Verfolgung hatte keinen Erfolg. Der Gauner wird beschrieben als 17 bis 18 Jahre alt, etwa 1,55 Meter groß, bekleidet mit dunklem Jackett-

anzug und schwarzem weichen Filzhut. Eine Beschreibung des Rades konnte nicht angegeben werden.

* Taschendiebe traten auf im Wartesaal des Bayrischen Bahnhofes, in der Löpener Straße und in einem Warenhaus am Königsplatz. Sie erlangten Portemonnaies mit teils ansehnlichen Geldbeträgen. In dem einen Portemonnaie befand sich außerdem noch ein Zettel-Los der 3. Kloster der Kgl. Sächs. Landeslotterie Nr. 51501.

* Das Kopflosen als Herräter. In Halt summe 23 Jahre alte Arbeiter aus Losien, die aus einem Hofraum in der Birkenstraße von der Leine eine Anzahl Wäschekästen geschlossen hatte. Die diebische Elster hatte sich zum Transport der Diebesbeute eines Kopflosenbezuges bedient und dieben dann, da es nicht die geeignete Zeit zu sein schien, vorläufig in Freien verborgen. Rechtzeitig wurde jedoch das Paket noch gefunden und bei dem Fundbüro abgegeben. Der Kopflosenbezugs wurde zum Herräter.

* Das verlauste Piano. Entzogen worden wurde ein 29 Jahre alter Schriftsteller aus Stadthagen, der bei einem hiesigen Gehörtonmann ein Piano auf Leihzahlung entnommen und trotz Vorbehalt des Eigentümers letzters des Verkäufers dieses wieder billig weiter verkaufen sollte.

* In Halt genommen wurden ein 25 Jahre alter Arbeiter aus Halle a. d. S., der sich in einem Grundstück in der Lutherstraße in L. Neudorf an schulpflichtigen Kindern verging, ferner ein 19 Jahre alter Arbeiter aus Kleinroder, der seinen Eltern Kleidungsklöße und einen ansehnlichen Geldbetrag geschlossen und das Geld zu einer Reise nach Berlin verjubelt hatte, sodann ein 25-jähriger Badergärtelle aus Langenbleau wegen dringender Verdachts, im Schlafraum einer hiesigen Herberge einem anderen Fremden einen Geldbetrag gekosten zu haben, und endlich ein 44 Jahre alter Kleinert wegen Verdachts, Wüten und andere Münster im Auge das unzulässige Verhältnis. Die Tiere waren 17 Tage lang abgesperrt. Man bemerkte, daß sich das noch lebende Huhn von selbst gelegten Eiern genährt hat. — Ob das vergrabene Huhn nicht eine Ei gewesen ist?

* Diebstähle. Zur Nachzeit gelangten Diebe in eine Wohnung eines Grundstücks in der Elsterstraße und stahlen daraus einen schwarzen Gehrock mit davorgebrachter Weste und ein grünes Herrenjackett ebenfalls mit Weste. — Gefohlt wurde aus dem Hinterraum eines Warenhauses am Brühl ein rotgezückter zusammenklappbarer Kinderportwagen. — Unter erschwerenden Umständen wurde aus einem Kellerstiel eines Grundstücks in der Bananenstraße ein Fabrikat Marte „Hoher Westen“ Nr. 7710 gefohlt. — Weiter wurde aus einem verschloßenen Raum in dem Salzgäßchen ein „Grajola“-Rad entwendet.

* In Brand geratene Briefe. Die Feuerwehr wurde am Sonntag zweimal nach der Kanalstraße alarmiert, was auf dem Bahngleis liegende Vorlesebriefe in Brand geraten waren. Beide Brände wurden von der Feuerwehr gelöscht.

* † Böhlitz-Ehrenberg, 14. August. (Tod durch Veronalvergiftung.) Die 61 Jahre alte Ehefrau eines hier wohnhaften Beamten, die ältere an Schlaflosigkeit litt, nahm eine größere Anzahl ihres Arztes verordnete Veronaltabletten auf einmal zu sich, worauf sie in einen tödlichen Schlaf verfiel, aus dem sie auch nicht wieder erwachte. Sie gab im Stadtkrankenhaus zu Leipzig, wohin man sie gebracht hatte, heute vormittag ihren Geist auf. Ob es sich um einen Selbstmord oder um einen unglüdlichen Zufall handelt, wird unermittelt bleiben.

* Zwei Straßenräuber durch Leipziger Polizeihunde überführt.

Anfangs Juni wurde Großjoch und seine Umgebung durch ein schweres Verbrechen in lebhaftes Interesse versetzt. Verdächtige hatten am Montag, den 6. Juni, auf einer Anhöhe zwischen Saasdorf und Gahlen (bei Großjoch) in einem Kornfeld ein 25 Jahre alten Dienstleiter Reuter aus Saasdorf bestechungslos vorgezündet. Der Ungläubliche war an Händen und Füßen gefesselt, um den Hals hatte man ihm einen starken Bindfaden geführt, der am Unterkiefer befestigt war. Die Schnur war so kräftig angebracht, daß der Verletzte, den man bis auf Hand und Fuß entkleidet hatte, zu einer faulenden Stellung geworfen war, wenn er sich nicht selbst erwürgen wollte. In dieser schrecklichen Situation hatte der Mann von Sonntag nachts 1 Uhr bis Montag morgens 10 Uhr zutrieben müssen. Bei der Auffindung des Ungläublichen war dieser in einem so bejammervollen Zustande, daß er kaum mehr ein Lebenszeichen von sich gab. Erst später brachte man den Verletzten wieder zu sich. Er konnte jedoch weiter nichts aussagen, als daß er in der Nacht von mehreren unbekannten Männern überfallen worden sei. Die Verbrecher hatten ihm keine Wertsachen von 10,50 M. eine Uhr und das Zadett weggenommen, ihn dann gefesselt und hilflos liegen lassen. Um ihn am Schreien zu verhindern, hatte man das eigene Taschentuch des Reutens fest um seinen Mund gelegt. Alle Nachforschungen der Behörden blieben zunächst erfolglos. Man hatte zwar am Ort der Tat ein Paar Manschetten, ein Taschenmesser und eine Krawatte vorgefunden, die eigentlich von den Verbrechern zu entzogen worden waren, man konnte aber die Eigentümer dieser Sachen vorzeitig nicht ausfindig machen. Durch Neuverhören hatte sich ferner ein 18-jähriger Arbeiter namens Haußild, der in Trosa auf einem Kohlenwerk arbeitete, verdächtigt gemacht; von dessen Mitarbeiter wurde auch bestimmt ausgegeben, daß er ein Messer, wie man es jenseits gefunden hatte, im Bett gehabt habe. Man schreit daranf, daß der Verbrecher das Verhältnis zu diesem Arbeiter bestanden habe. Der Richter, der in dem Landgerichtsgericht nach Leipzig übergeführt wurde, leugnete aber beharrlich, und es war vorherhanden nichts mit ihm anzufangen. Es wurde jedoch im Erfrager gebracht, daß Haußild in der Nacht des Überfalls mit dem 19-jährigen Bauer Hugo Reichenbach aus Audigast zusammengekommen war. Dieser lehrte den Sohn vorher, daß er im Bett gehabt habe. Man schreit daranf, daß der Verbrecher der Mutter des Verletzten in der Nacht von mehreren unbekannten Männern überfallen worden sei. Die Verbrecher hatten ihm keine Wertsachen von 10,50 M. eine Uhr und das Zadett weggenommen, ihn dann gefesselt und hilflos liegen lassen. Um ihn am Schreien zu verhindern, hatte man das eigene Taschentuch des Reutens fest um seinen Mund gelegt. Alle Nachforschungen der Behörden blieben zunächst erfolglos. Man hatte zwar am Ort der Tat ein Paar Manschetten, ein Taschenmesser und eine Krawatte vorgefunden, die eigentlich von den Verbrechern zu entzogen worden waren, man konnte aber die Eigentümer dieser Sachen vorzeitig nicht ausfindig machen. Durch Neuverhören hatte sich ferner ein 18-jähriger Arbeiter namens Haußild, der in Trosa auf einem Kohlenwerk arbeitete, verdächtigt gemacht; von dessen Mitarbeiter wurde auch bestimmt ausgegeben, daß er ein Messer, wie man es jenseits gefunden hatte, im Bett gehabt habe. Der Richter, der in dem Landgerichtsgericht nach Leipzig übergeführt wurde, leugnete aber beharrlich, und es war vorherhanden nichts mit ihm anzufangen. Es wurde jedoch im Erfrager gebracht, daß Haußild in der Nacht des Überfalls mit dem 19-jährigen Bauer Hugo Reichenbach aus Audigast zusammengekommen war. Dieser lehrte den Sohn vorher, daß er im Bett gehabt habe. Man schreit daranf, daß der Verbrecher der Mutter des Verletzten in der Nacht von mehreren unbekannten Männern überfallen worden sei. Die Verbrecher hatten ihm keine Wertsachen von 10,50 M. eine Uhr und das Zadett weggenommen, ihn dann gefesselt und hilflos liegen lassen. Um ihn am Schreien zu verhindern, hatte man das eigene Taschentuch des Reutens fest um seinen Mund gelegt. Alle Nachforschungen der Behörden blieben zunächst erfolglos. Man hatte zwar am Ort der Tat ein Paar Manschetten, ein Taschenmesser und eine Krawatte vorgefunden, die eigentlich von den Verbrechern zu entzogen worden waren, man konnte aber die Eigentümer dieser Sachen vorzeitig nicht ausfindig machen. Durch Neuverhören hatte sich ferner ein 18-jähriger Arbeiter namens Haußild, der in Trosa auf einem Kohlenwerk arbeitete, verdächtigt gemacht; von dessen Mitarbeiter wurde auch bestimmt ausgegeben, daß er ein Messer, wie man es jenseits gefunden hatte, im Bett gehabt habe. Der Richter, der in dem Landgerichtsgericht nach Leipzig übergeführt wurde, leugnete aber beharrlich, und es war vorherhanden nichts mit ihm anzufangen. Es wurde jedoch im Erfrager gebracht, daß Haußild in der Nacht des Überfalls mit dem 19-jährigen Bauer Hugo Reichenbach aus Audigast zusammengekommen war. Dieser lehrte den Sohn vorher, daß er im Bett gehabt habe. Man schreit daranf, daß der Verbrecher der Mutter des Verletzten in der Nacht von mehreren unbekannten Männern überfallen worden sei. Die Verbrecher hatten ihm keine Wertsachen von 10,50 M. eine Uhr und das Zadett weggenommen, ihn dann gefesselt und hilflos liegen lassen. Um ihn am Schreien zu verhindern, hatte man das eigene Taschentuch des Reutens fest um seinen Mund gelegt. Alle Nachforschungen der Behörden blieben zunächst erfolglos. Man hatte zwar am Ort der Tat ein Paar Manschetten, ein Taschenmesser und eine Krawatte vorgefunden, die eigentlich von den Verbrechern zu entzogen worden waren, man konnte aber die Eigentümer dieser Sachen vorzeitig nicht ausfindig machen. Durch Neuverhören hatte sich ferner ein 18-jähriger Arbeiter namens Haußild, der in Trosa auf einem Kohlenwerk arbeitete, verdächtigt gemacht; von dessen Mitarbeiter wurde auch bestimmt ausgegeben, daß er ein Messer, wie man es jenseits gefunden hatte, im Bett gehabt habe. Der Richter, der in dem Landgerichtsgericht nach Leipzig übergeführt wurde, leugnete aber beharrlich, und es war vorherhanden nichts mit ihm anzufangen. Es wurde jedoch im Erfrager gebracht, daß Haußild in der Nacht des Überfalls mit dem 19-jährigen Bauer Hugo Reichenbach aus Audigast zusammengekommen war. Dieser lehrte den Sohn vorher, daß er im Bett gehabt habe. Man schreit daranf, daß der Verbrecher der Mutter des Verletzten in der Nacht von mehreren unbekannten Männern überfallen worden sei. Die Verbrecher hatten ihm keine Wertsachen von 10,50 M. eine Uhr und das Zadett weggenommen, ihn dann gefesselt und hilflos liegen lassen. Um ihn am Schreien zu verhindern, hatte man das eigene Taschentuch des Reutens fest um seinen Mund gelegt. Alle Nachforschungen der Behörden blieben zunächst erfolglos. Man hatte zwar am Ort der Tat ein Paar Manschetten, ein Taschenmesser und eine Krawatte vorgefunden, die eigentlich von den Verbrechern zu entzogen worden waren, man konnte aber die Eigentümer dieser Sachen vorzeitig nicht ausfindig machen. Durch Neuverhören hatte sich ferner ein 18-jähriger Arbeiter namens Haußild, der in Trosa auf einem Kohlenwerk arbeitete, verdächtigt gemacht; von dessen Mitarbeiter wurde auch bestimmt ausgegeben, daß er ein Messer, wie man es jenseits gefunden hatte, im Bett gehabt habe. Der Richter, der in dem Landgerichtsgericht nach Leipzig übergeführt wurde, leugnete aber beharrlich, und es war vorherhanden nichts mit ihm anzufangen. Es wurde jedoch im Erfrager gebracht, daß Haußild in der Nacht des Überfalls mit dem 19-jährigen Bauer Hugo Reichenbach aus Audigast zusammengekommen war. Dieser lehrte den Sohn vorher, daß er im Bett gehabt habe. Man schreit daranf, daß der Verbrecher der Mutter des Verletzten in der Nacht von mehreren unbekannten Männern überfallen worden sei. Die Verbrecher hatten ihm keine Wertsachen von 10,50 M. eine Uhr und das Zadett weggenommen, ihn dann gefesselt und hilflos liegen lassen. Um ihn am Schreien zu verhindern, hatte man das eigene Taschentuch des Reutens fest um seinen Mund gelegt. Alle Nachforschungen der Behörden blieben zunächst erfolglos. Man hatte zwar am Ort der Tat ein Paar Manschetten, ein Taschenmesser und eine Krawatte vorgefunden, die eigentlich von den Verbrechern zu entzogen worden waren, man konnte aber die Eigentümer dieser Sachen vorzeitig nicht ausfindig machen. Durch Neuverhören hatte sich ferner ein 18-jähriger Arbeiter namens Haußild, der in Trosa auf einem Kohlenwerk arbeitete, verdächtigt gemacht; von dessen Mitarbeiter wurde auch bestimmt ausgegeben, daß er ein Messer, wie man es jenseits gefunden hatte, im Bett gehabt habe. Der Richter, der in dem Landgerichtsgericht nach Leipzig übergeführt wurde, leugnete aber beharrlich, und es war vorherhanden nichts mit ihm anzufangen. Es wurde jedoch im Erfrager gebracht, daß Haußild in der Nacht des Überfalls mit dem 19-jährigen Bauer Hugo Reichenbach aus Audigast zusammengekommen war. Dieser lehrte den Sohn vorher, daß er im Bett gehabt habe. Man schreit daranf, daß der Verbrecher der Mutter des Verletzten in der Nacht von mehreren unbekannten Männern überfallen worden sei. Die Verbrecher hatten ihm keine Wertsachen von 10,50 M. eine Uhr und das Zadett weggenommen, ihn dann gefesselt und hilflos liegen lassen. Um ihn am Schreien zu verhindern, hatte man das eigene Taschentuch des Reutens fest um seinen Mund gelegt. Alle Nachforschungen der Behörden blieben zunächst erfolglos. Man hatte zwar am Ort der Tat ein Paar Manschetten, ein Taschenmesser und eine Krawatte vorgefunden, die eigentlich von den Verbrechern zu entzogen worden waren, man konnte aber die Eigentümer dieser Sachen vorzeitig nicht ausfindig machen. Durch Neuverhören hatte sich ferner ein 18-jähriger Arbeiter namens Haußild, der in Trosa auf einem Kohlenwerk arbeitete, verdächtigt gemacht; von dessen Mitarbeiter wurde auch bestimmt ausgegeben, daß er ein Messer, wie man es jenseits gefunden hatte, im Bett gehabt habe. Der Richter, der in dem Landgerichtsgericht nach Leipzig übergeführt wurde, leugnete aber beharrlich, und es war vorherhanden nichts mit ihm anzufangen. Es wurde jedoch im Erfrager gebracht, daß Haußild in der Nacht des Überfalls mit dem 19-jährigen Bauer Hugo Reichenbach aus Audigast zusammengekommen war. Dieser lehrte den Sohn vorher, daß er im Bett gehabt habe. Man schreit daranf, daß der Verbrecher der Mutter des Verletzten in der Nacht von mehreren unbekannten Männern überfallen worden sei. Die Verbrecher hatten ihm keine Wertsachen von 10,50 M. eine Uhr und das Zadett weggenommen, ihn dann gefesselt und hilflos liegen lassen. Um ihn am Schreien zu verhindern, hatte man das eigene Taschentuch des Reutens fest um seinen Mund gelegt. Alle Nachforschungen der Behörden blieben zunächst erfolglos. Man hatte zwar am Ort der Tat ein Paar Manschetten, ein Taschenmesser und eine Krawatte vorgefunden, die eigentlich von den Verbrechern zu entzogen worden waren, man konnte aber die Eigentümer dieser Sachen vorzeitig nicht ausfindig machen. Durch Neuverhören hatte sich ferner ein 18-jähriger Arbeiter namens Haußild, der in Trosa auf einem Kohlenwerk arbeitete, verdächtigt gemacht; von dessen Mitarbeiter wurde auch bestimmt ausgegeben, daß er ein Messer, wie man es jenseits gefunden hatte, im Bett gehabt habe. Der Richter, der in dem Landgerichtsgericht nach Leipzig übergeführt wurde, leugnete aber beharrlich, und es war vorherhanden nichts mit ihm anzufangen. Es wurde jedoch im Erfrager gebracht, daß Haußild in der Nacht des Überfalls mit dem 19-jährigen Bauer Hugo Reichenbach aus Audigast zusammengekommen war. Dieser lehrte den Sohn vorher, daß er im Bett gehabt habe. Man schreit daranf, daß der Verbrecher der Mutter des Verletzten in der Nacht von mehreren unbekannten Männern überfallen worden sei. Die Verbrecher hatten ihm keine Wertsachen von 10,50 M. eine Uhr und das Zadett weggenommen, ihn dann gefesselt und hilflos liegen lassen. Um ihn am Schreien zu verhindern, hatte man das eigene Taschentuch des Reutens fest um seinen Mund gelegt. Alle Nachforschungen der Behörden blieben zunächst erfolglos. Man hatte zwar am Ort der Tat ein Paar Manschetten, ein Taschenmesser und eine Krawatte vorgefunden, die eigentlich von den Verbrechern zu entzogen worden waren, man konnte aber die Eigentümer dieser Sachen vorzeitig nicht ausfindig machen. Durch Neuverhören hatte sich ferner ein 18-jähriger Arbeiter namens Haußild, der in Trosa auf einem Kohlenwerk arbeitete, verdächtigt gemacht; von dessen Mitarbeiter wurde auch bestimmt ausgegeben, daß er ein Messer, wie man es jenseits gefunden hatte, im Bett gehabt habe. Der Richter, der in dem Landgerichtsgericht nach Leipzig übergeführt wurde, leugnete aber beharrlich, und es war vorherhanden nichts mit ihm anzufangen. Es wurde jedoch im Erfrager gebracht, daß Haußild in der Nacht des Überfalls mit dem 19-jährigen Bauer Hugo Reichenbach aus Audigast zusammengekommen war. Dieser lehrte den Sohn vorher, daß er im Bett gehabt habe. Man schreit daranf, daß der Verbrecher der Mutter des Verletzten in der Nacht von mehreren unbekannten Männern überfallen worden sei. Die Verbrecher hatten ihm keine Wertsachen von 10,50 M. eine Uhr und das Zadett weggenommen, ihn dann gefesselt und hilflos liegen lassen. Um ihn am Schreien zu verhindern, hatte man das eigene Taschentuch des Reutens fest um seinen Mund gelegt. Alle Nachforschungen der Behörden blieben zunächst erfolglos. Man hatte zwar am Ort der Tat ein Paar Manschetten, ein Taschenmesser und eine Krawatte vorgefunden, die eigentlich von den Verbrechern zu entzogen worden waren, man konnte aber die Eigentümer dieser Sachen vorzeitig nicht ausfindig machen. Durch Neuverhören hatte sich ferner ein 18-jähriger Arbeiter namens Haußild, der in Trosa auf einem Kohlenwerk arbeitete, verdächtigt gemacht; von dessen Mitarbeiter wurde auch bestimmt ausgegeben, daß er ein Messer

Spezialfabrik
Kontor-Möbel
Wilhelm Hertlein,
19 Gottschedstraße 19.

Garten- und Beranda-Möbel
in Rohr, Holz u. Eisen.
Nischenmöbel.
Wilhelm Hertlein,
19 Gottschedstraße 19.

Jed verkaufe oder verkauft meine
gut gelegene

Arealanteil

in Sommerfeld, fertiger Bauzugs-
plan, dicht an Bahnhof, dient für günstige
Bedingungen. Offerten unter T. 272
an die Expedition d. Bl.

Villa
für eine Familie, mit hübschen Gärten,
 Nähe Kaiser-Wilhelm-Straße, zu ver-
kaufen. Preis 50000 ₮ Anzahlung
nach Überrechnung. 021

F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8.
Herrnr. 206.

Lindhardt.

Ich verkaufe oder verkaufe mein in
der Lindhardt befindliches, sehr attraktives
vorsätzlich angelegtes Villengrund-
stück mit ca. 3000 m² Gärten, Auto-
garage, Sandbad, edelsten Oberholzen,
Rohr- und Grundstück über Hauptstraße in
Leipzig mit ca. L. 2. u. T. 2478 an
die Expedition dieses Blattes erb. 021

Am Gewandhaus
ist hochherrschaftl. Haus
mit gut. Gärten sehr preiswert zu
verkaufen. Verzinsung über 6%.
Rekord. w. i. u. T. R. 41 bei der
Expedition d. Blattes melden. 021

An der Promenade,
nahe Hauptbahnhof, in mod. herrsch.
Hochbauhaus mit Einfahrt, Hof, viele
Wetren, für 220000 ₮ zu viel. 021
Hugo Vieweger, Marktgrafenstr. 8.

Nähe des Südpfades
ist ein größeres
Hausgrundstück

m. Läden und geteilt. Etagen
bei 15-25 000 ₮ Anzahlung zu
verkaufen. Selbstverständlich, wollen Adressen
nur G. R. 67 an die Expedition
dieses Blattes senden. 021

Ich verkaufe mein im Südpottert befindliches
gut gelegenes, guterbauliches Hausgrund-
stück, neues Hypothek oder gute Bon-
itäts an. Offerten unter K. R. 2458 an
die Expedition dieses Blattes. 021

Sichere Rente
von ca. M. 3000 bringt der
Erbwerb meines Zinshauses im
Osten, Buchhändlerlage. Ernst-
liche Rekurrenten erfahren
Näheres unter R. R. 31 durch
die Expedition d. Bl. 021

Berlange ein
**mittleres
Grundstück**
in guter Wohnlage v. Leipzj.-
Gohlis bei 9-12 000 M. Anz.
Nur Geschäftsführer wollen Adressen u.
G. R. 31 an die Expedition
dieses Blattes senden. 021

**6½iges mittleres
Zinshaus mit Laden**
in Möhlis, Möhlische Straße, unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. An-
zahlung nach Überrechnung. 021
F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8.
Herrnr. 206.

6½iges Zinshaus
mit Laden u. Einfahrt in Möhlis, bei
ca. 4000 ₮ Anzahlung zu verkaufen.
F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8.
Herrnr. 206.

Kolonialwaren-Geschäft
mit Weinhandlung
in bester Lage Leipzig am milien-
verhältnis über sofort billig zu
verkaufen. Tücht. Personal, verb.
Kaufm. 60-70 000 ₮ Gläserne Erfüllung.
Gefordert. Kapital ca. 10000 ₮ Off. u.
R. 15 Expedition d. Blattes erb. 021

1 Flügel
(Tunnenabrikat), wie neu, preis-
wert zu verkaufen durch
H. Hötzsch & Sohn, Spediteure,
Leipzg.-Plagwitz.

Einger-Kämmefräser u. 15 ₮
an, geb., zu verkaufen bei 021
Schuh, Petersstraße 34, I. D.
Gr. Auswahl präm. Komarien,
feste all. Sort. v. Eleganz, Amerikaner,
Wehrwürmer, gr. Schlägig. v. 20 ₮ an.
Max Kraft, Bozendorf, Querstr. 17.
021

80-90 000 M. 4%ige Stiftungsgelder
für den 1. Oktober auszuleihen. — Offerten sub G. R. 30 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 021

**Das süße blättrige
Heu**

im einzelnen, auch Zubehör u. Waren,
bei Ernst Beck, Kärrnigegeschäft,
Peters-Platz, Jahrstr. 57. 021

Singer-Nähmasch.
u. Co. 15-25 Petersstraße 10, L.

021

**Geld- u. Hypotheken-
Verkehr.**

Offerten unter K. R. 23 an die
Expedition dieses Blattes. 021

Für Kapitalisten.

Die Besitzer eines zentralströmenden
Bauunternehmens Berlin W. wünschen
den Anteil an diesem Betrieb mit Groß-
kapitalisten desgleichen zu treten,
weil Geld auf Hypotheken ansetzen
nicht möglich ist. Anteile zu Tercios von Fall zu Fall
mit hinzugefügten wollen. Hoher anstelliger
Gewinn garantiert. L. 2. u. Z. 3816
an die Expedition dieses Blattes erb. 021

Villa

für eine Familie, mit hübschen Gärten,
Nähe Kaiser-Wilhelm-Straße, zu ver-
kaufen. Preis 50000 ₮ Anzahlung
nach Überrechnung. 021

F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8.
Herrnr. 206.

Lindhardt.

Ich verkaufe oder verkaufe mein in
der Lindhardt befindliches, sehr attraktives
vorsätzlich angelegtes Villengrund-
stück mit ca. 3000 m² Gärten, Auto-
garage, Sandbad, edelsten Oberholzen,
Rohr- und Grundstück über Hauptstraße in
Leipzig mit ca. L. 2. u. T. 2478 an
die Expedition dieses Blattes erb. 021

Am Gewandhaus

ist hochherrschaftl. Haus
mit gut. Gärten sehr preiswert zu
verkaufen. Verzinsung über 6%.

Rekord. w. i. u. T. R. 41 bei der
Expedition d. Blattes melden. 021

absolute Sicherheit.

Offerten erbeten unter K. R. 24 an die
Expedition dieses Blattes. 021

7000 M.

gekauft, nur aus Petrolhand, gegen
5% Verzinsung und

18-20 000 Mark

gegen II. Hypothek hinter 55 000 ₮

I. Hypothek auf ein älteres Grundstück
Nähe der Dresdner Straße gekauft durch

G. Giernoth, Seiter Str. 11. Tel. 8213.

25 000 M. Hypothek

auf einem Grundstück in Lindenau, dahinter
steht noch ca. 70 000 ₮ zu verkaufen.

F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8. 021

15 000 Mark zu 5%

und auf gute II. Hypothek zu vergeben.

Stellennamen können sich unter T. R. 29
durch die Expedition d. Bl. melden. 021

60 000 Mark

verkauft, nur gegen prima I. Hypothek,

10 Jahre fest. Offerten mit höheren
Angaben erbeten unter C. R. 52 an die
Expedition dieses Blattes. 021

20000 Mark

ausgeleihet, nur aus Petrolhand, gegen
5% Verzinsung und

15 000 Mark zu 5%

und auf gute II. Hypothek zu vergeben.

Stellennamen können sich unter T. R. 29
durch die Expedition d. Bl. melden. 021

25 000 M. Hypothek

auf einem Grundstück in Lindenau, dahinter
steht noch ca. 70 000 ₮ zu verkaufen.

F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8. 021

15 000 Mark zu 5%

und auf gute II. Hypothek zu vergeben.

Stellennamen können sich unter T. R. 29
durch die Expedition d. Bl. melden. 021

25 000 M. Hypothek

auf einem Grundstück in Lindenau, dahinter
steht noch ca. 70 000 ₮ zu verkaufen.

F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8. 021

15 000 Mark zu 5%

und auf gute II. Hypothek zu vergeben.

Stellennamen können sich unter T. R. 29
durch die Expedition d. Bl. melden. 021

25 000 M. Hypothek

auf einem Grundstück in Lindenau, dahinter
steht noch ca. 70 000 ₮ zu verkaufen.

F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8. 021

15 000 Mark zu 5%

und auf gute II. Hypothek zu vergeben.

Stellennamen können sich unter T. R. 29
durch die Expedition d. Bl. melden. 021

25 000 M. Hypothek

auf einem Grundstück in Lindenau, dahinter
steht noch ca. 70 000 ₮ zu verkaufen.

F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8. 021

15 000 Mark zu 5%

und auf gute II. Hypothek zu vergeben.

Stellennamen können sich unter T. R. 29
durch die Expedition d. Bl. melden. 021

25 000 M. Hypothek

auf einem Grundstück in Lindenau, dahinter
steht noch ca. 70 000 ₮ zu verkaufen.

F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8. 021

15 000 Mark zu 5%

und auf gute II. Hypothek zu vergeben.

Stellennamen können sich unter T. R. 29
durch die Expedition d. Bl. melden. 021

25 000 M. Hypothek

auf einem Grundstück in Lindenau, dahinter
steht noch ca. 70 000 ₮ zu verkaufen.

F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8. 021

15 000 Mark zu 5%

und auf gute II. Hypothek zu vergeben.

Stellennamen können sich unter T. R. 29
durch die Expedition d. Bl. melden. 021

25 000 M. Hypothek

auf einem Grundstück in Lindenau, dahinter
steht noch ca. 70 000 ₮ zu verkaufen.

F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8. 021

15 000 Mark zu 5%

und auf gute II. Hypothek zu vergeben.

Stellennamen können sich unter T. R. 29
durch die Expedition d. Bl. melden. 021

25 000 M. Hypothek

auf einem Grundstück in Lindenau, dahinter
steht noch ca. 70 000 ₮ zu verkaufen.

F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8. 021

15 000 Mark zu 5%

und auf gute II. Hypothek zu vergeben.

Stellennamen können sich unter T. R. 29
durch die Expedition d. Bl. melden. 021

25 000 M. Hypothek

auf einem Grundstück in Lindenau, dahinter
steht noch ca. 70 000 ₮ zu verkaufen.

F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8. 021

15 000 Mark zu 5%

und auf gute II. Hypothek zu vergeben.

Stellennamen können sich unter T. R. 29
durch die Expedition d. Bl. melden. 021

25 000 M. Hypothek

auf einem Grundstück in Lindenau, dahinter
steht noch ca. 70 000 ₮ zu verkaufen.

F. Krödel, Leipzig, Marktgrafenstr. 8. 021

15 000 Mark zu 5%

Krene.

Erzählung von Max Rehder.

(Rückendruckseite.)

Sollte sie wirklich noch einmal unter demselben Trauerspiel zu leiden haben? Nein, das durfte nicht sein, niemals! Sie sah wieder den Sterbenden vor sich, das ganze Elend ihrer jungen Jahre, und im Augenblick kam sie sich schlecht vor gegen den einen sowohl wie den anderen. Ihr graute vor Enten, gerade wie damals, als er sein Glück aus einem Toten aufbauen wollte. Und dieser Tote stand doch noch zwischen ihnen — das empfand sie jetzt wieder, als sie die kalte, fast höhnische Ruhe Entens sah.

"Meinen Mantel, bitte."

Sie hätte diesen Wink nicht mehr nötig gehabt, denn schon spazierte Moeller den Galanten, so mit der Miene des ehemaligen Siegers, der für den Abgelaufenen ein gewisses Mitleid hat.

"Eine gute Nacht, Herr Doktor", und sie rauschte ins Haus, gefolgt von ihrem Gatten, der ihr den Vorrichte lieb und nur ganz leicht, wie zum Zeichen der Segnung, den Kopf zurück zum Abschied gezeigt hatte. Keinen Händedruck hatte sie für Klaus übrig, nur ein freundliches Nicken hatte ihre Worte begleitet, was eine doppelte Bedeutung haben konnte: entweder Auf Wiedersehen oder Aufimmer —.

Für Klaus aber war es eine Entschuldigung, daß sie in Augenblick nicht anders handeln konnte.

Draußen auf der Straße fragte Moeller, schon gemüthlich gestimmt: "Wer war denn eigentlich der Dritte, he?"

"Lilius", erwiderte sie kurz.

Sie meinte den Toten, er aber den Alten. Und es fiel ihr nicht ein, ihm diesen Glauben zu nehmen, denn so hatte sie doch nicht gelogen.

"So, so", sagte er wie bestreift, und wäre er nicht noch so kostig gewesen, so hätte er sie am liebsten gleich um Verzeihung gebeten. Denn beinahe leuchtete ihm ein, daß er sich mit seiner Eifersucht ein wenig lächerlich gemacht hatte; er wollte sich aber hüten, es ihr zu gestehen. Morgen reisten sie ja doch nach Köln zurück, und dann konnte dieser große Philologe ruhig weiter seine Bücher schreiben; denn wenn der alte Lilius dabei gewesen war — das änderte die Sache vollkommen! Im Übrigen: der Kastl ichch gut, und bei solchem Streit fiel gewöhnlich immer der Ehemann, das hatte die Duellstatistik erwiesen. Es war zwar gemein, aber nichts daran zu ändern.

Seine Stimme klang wieder den quälenden Klang. "Ich dente, du ist noch etwas mit mir zusammen. Dann trinnt wir eine kläuse Sekt dazu." Der Schnellzug hatte keinen Speisewagen gehabt, und so rogte sich nun mächtig der Appetit in Fabrikdirektor Moeller, denn auch im Hotel hatte er nichts genossen. Wenn er nur erst fest säße, die gelebtesten Aufzettel vor sich, dann wollte er den unangenehmen Vorgang bald vergessen.

Marga nickte nur; denn sie war schon froh, den Dingen wieder bei Laune zu sehen, und auch glücklich, ihn nicht erst zur Reise treiben zu brauchen. Dieses Berlin verfolgte sie doch zu sehr mit trüben Erinnerungen aller Art.

Und sie gingen noch zu einem bekannten Theater, wo sie noch genug Leben fanden, um nicht als unbedeckte Gäste betrachtet zu werden.

Im kleinen Hinterzimmer der alten Weinstube lag Klaus Enten still verkrümmt bei seinem Glase und drehte es mechanisch, so wie es manchmal keine Gewohnheit war. Was er dachte, wußte er kaum; denn zu sehr aufgewühlt war sein ganzer Innere, in dem es wütete wie ein Chaos auslief. Da plötzlich fand er nichts anderes tan, als das dritte Glas wieder zu füllen, um sich von seinem Seelenauflauf zu befreien.

"Prost, Hans Lilius, prost! Steig' heraus aus deiner Trutz, lebe dich wie einst an meine Seite und schlag' deine blauen Augen zu mir auf. Ich will dir die Hand lassen, neurollen, mit der Bitte um Vergebung in meinem traurigen Herzen."

Und er stieg wieder mit ihm an. Dann versuchte er aufs neue in Bütteln.

Klaus Enten, was wird dir der Morgen bringen? Einem Höhlung oder einem noch größeren Stutz in die Tiefe? Vielleicht das Schlusskapitel zu deinem Buche über die Neu? Dann hatte es wohl so kommen müssen, wie der letzte Trocken in den Becher fallen muß, damit er überbrückt werde.

Die alte Uhr an der Wand schmiedete einen Schlag. Der Kellner stieß mißmutig den Kopf hinein; denn neuerlich war es sie und leer geworden.

Klaus Enten ging. Als ihm aber draußen die kalte Nachluft entgegenschlug, fuhr er sich mit der Hand über die feuchten Augen. . .

Am andern Tage war Marga sehr früh aus den Füßen und schon zum Ausgang bereit, bevor ihr Mann noch seine Geschäftsbürole erledigt hatte. Wie gewöhnlich hatte man bereits im Salon den Kaffee eingenommen, und so konnte sie inzwischen verschiedene Dinge in der Nähe laufen, die man mit nach Hause nehmen wollte. In Wirklichkeit lag ihr aber viel mehr daran, den alten Lilius zu sprechen, denn sie wußte, daß er um diese Zeit bereits unter sein Morgenfrühstück einnahm.

Sie hatte auch Glück, ihn noch zu treffen, und zwar in einem Tee, wo sie ungefähr mit ihm reden durfte. Und als sie ihm bewegt über den geistigen Vorgang ihr Herz ausschüttete und ihn bat, ihrem Mann gegenüber, falls dieser ihn fragen sollte, die Rolle des dritten Glases von gestern zu übernehmen, sah er sie, noch immer lässig, lange mortlos mit seinen großen Augen an. Er hatte erst viele in die niedergeschlagenen, ehe er sagen konnte, wie richtig er ihren Entschluß finde, nicht wieder an alten Geschäften zu rütteln, sondern die Flucht in ihre Häuslichkeit zu nehmen.

Schließlich würde das ja doch nur eine Belästigung gewesen sein, die für alle drei in einem größeren Unglücks als dem vergangenen geführt haben würde.

Es war merkwürdig, wie sie ihm so plötzlich näher gerückt war, wie der jahrlange Streit gegen sie auf einmal zurückgedrängt wurde und sie ihm nicht mehr so schuldvoll erschien. Denn das war es eben, wosor er seit gestern gespürt hatte: daß diese beiden sich doch nach so langer Zeit wiederfinden könnten, um das Wort von der bösen Tat, die fortwährend Nöte geboten müsse, zu bewahrheiten. Es wäre ihm wie ein toller Tanz um das Grab seines armen Sohnes vorgekommen.

Besser also, er griff einmal zu einer kleinen Lüge und verholte dieser zur Vernunft gekommenen Frau, die ja doch das kleine Unglück mit sich herumtrug, zur alten Achtung in den Augen ihres Mannes. Es wurde ja so viel gelogen im Leben um Dinge, die viel schwerer wogen, als dieses kleine Opfer.

"Zawohl, das tue ich gern", sagte er endlich und griff nach ihrer Hand auf dem Tisch, die er sanft drückte. "Kun' man immer dabei bleiben,stan Dir rektior, sonst verschärpen wir uns am Ende noch."

Er kannte die alte Weinstube, denn als sein Sohn damals in Berlin seine Studien abgeschlossen hatte et mit ihm und Enten an demselben Tisch gesessen.

Wirklich kam auch Moeller um die Mittagsstunde, als sie sich zusätzlich im Bistro trafen, darauf zu reden. "Sie hätten doch gekoren auch noch so lange warten können, bis ich da war, Herr Amtmann", brach er ihm an, neugierig, was nun kommen würde. "Das wäre jedoch jedes noch jenseits jemäßlich geworden."

"Ja, meshalb müssen Sie auch noch Hannover fahren und nicht ins Opernhaus", erwiderte Lilius und hielt sich unbefangen aus. "Bis Klost zwölf hatte ich geworkt, dann ließ ich Frau Gehoblin unter einem besseren Schutz zurück. Sie haben ja denn wohl noch Herrn Doktor Enten abgelöst?"

"Gewortet? Sie haben auf mich gewartet, Herr Amtmann?" Er hörte nur das heraus.

"Zawohl; gewoartet, Herr Direktor. Ihre Frau Gemahlin hatte ja so 'ne Ahnung, daß Sie noch kommen würden. Sie sprach ja fortwährend davon."

Es stimmte also — noch Moellers Meinung. Das letzte Mittwochen in ihm schmiedet; und hatte er auch sein Auftreten gegen seine Frau schon längst bereit, so hat er ihr jetzt in Gedanken noch viel mehr an.

Marga aber fand Gelegenheit, den Alten heimlich durch heiße Donftwörter zu belohnen. Niemals werde ich Ihnen das vergessen, niemals, Herr Amtmann. Wenn ich's Ihnen nur ein wenig vergelassen.

"Nicht nötig, beließ Frau", sagte Lilius nun in einem Tone, als fröhlich er wieder zu einer anderen. "Wir werden uns ja wohl nicht mehr wiedersehen, und dann werden Sie wohl nicht mehr dazu kommen. Adieu, Gnädige, fahren Sie mit Gott."

Von ihrem Manne hatte er sich schon empfohlen, daß man sich an diesem Tage doch nicht mehr sehen würde. Als er sich nun so vom ihr wendete, holte wie ein Kreis, der die Jahre noch nicht fühlt, kam ihr erst zum Bewußtsein, auf wie edle Art er sie gedemütigt hatte — er, über dessen Sohnes Tod so rasch läufige Schritte in ein neues Leben getreten war.

Moeller, schon beim Gehen, blickte auf. Eigentlich hielt er die Sache schon für abgetan, denn es war ja nichts weiter vorgekommen als ein gegenwärtiges Schenken. Wenn er sich aber alles noch einmal überlegte, so vergeb er sich nicht daran, sondern zeigte sich nur als Gentleman. Und schließlich: wer könnte wissen, wie Enten die Dinge ausschärfte! Ein paar

Worte waren immerhin gefallen, die zu Missdeutungen Veranlassung geben könnten. Besser also, man ließ alles hinter sich und schwante die unangenehme Empfindung nicht noch mit in die Heimat.

Er setzte sich auf, gleichsam an den Schreibtisch und schrieb kein Gedanken so in der Art eines Gewissens, der alles auf einem Verständnis beruhen läßt. Er sei abgespannt von der Reise gereisen, habe sich über seine Frau ein wenig geärgert und nicht die mindeste Ahnung davon gehabt, daß Herr Amtmann Lilius die Gesellschaft der beiden schon vorher geteilt habe. Hätte ihm seine liebe Frau vorher eine Bedeutung darüber gemacht, dann wäre die erste Morgenstunde sicher noch besser verlaufen. Die beste Empfehlung nach kurz vor seiner Abreise ihm um.

"Nicht wahr, liebt Marga, so wird es gehen?" Beim Verlesen überholte sich seine Stimme, was immer ein Zeichen des großen inneren Vergnügens war.

"Inwohl, lieber Alfred, so wird es gehen ... Ich werde den Brief sofort besorgen."

"Danach packt er fleißig weiter."

Sie aber ging erst an den Schreibtisch im Salón, nahm den Brief noch einmal aus dem offenen Kuvert, musterte oben bei dem Namen Lilius ein Sternchen und dann unten die Anmerkung: "Natürlich eine Verwechslung mit Hans, der bei uns gesessen hätte, wie ich meinem Mann überhaft lagte. Das hat er wohl nicht ganz verstanden. M. M."

Eigene Augenblicke blieb sie, den Brief in der Hand, noch unentschlossen stehen. Sie stand, die Augen geschlossen, auf derselben Stelle, wo er sie gekoren zu leidenschaftlich mit Küßen bedacht hatte. Es war ihr, als müßte er jetzt gerade hereinentreten, lärmisch auf sie weilen, ganz dasselbe tun und ihr die süßen Worte ins Ohr rufen: "Ich will dich halten für immer. Kom, komm!"

Da meldete sich auch schon ihr Mann, den die Zeit zu lange dauerte. Und der schöne Spül war vorüber. Entschlossen raffte sie sich auf und flüngelte nach dem Bett.

Das warme Reichen lockte, der Zugus, die Gewohnmehrheit . . .

Nach ungefähr drei Stunden, sie lag schon im Reiemantel da und war zußig allein im Salón, da ihr Mann gegangen war, um sich noch Zigaretten zu kaufen, stieß einer der Hotelhaben erst vorlängig seinen Kopf herein, bevor er den Hut band, sie heranzwinkte, so nach Art dieses Nachwuchses, der alles sieht, alles hört und den Sinn für allerlei Hotelgeheimnisse mit einer offenen Hand verbindet — von der anderen Seite wenigstens.

Draußen stand ein Postengeber mit einem Brief, der nur für die gnädige Frau bestimmt sei.

(Fortsetzung folgt.)

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeschickt.)

10,000 Mark für „Müller Extra“-Dörken!

- 1) Für die Matheus-Müller-Dörken Jargonschläppchen.
- 2) Für die größte Anzahl von neuen Farben oder Gefällssorten (Dörkenstüble Waren nicht eingeführte Matheus-Müller-Dörken für folgenden Preis einzufügen:

2 aufste. Preise à M. 1500,-	M. 3000,-
2 zwisch. Preise . . . 800,-	• 1600,-
2 scd. Preise . . . 200,-	• 400,-
350 Troppreise . . . 10,-	• 3500,-
1 Prämie . . . 1500,-	• 1500,-
in Summe M. 10,000,-	

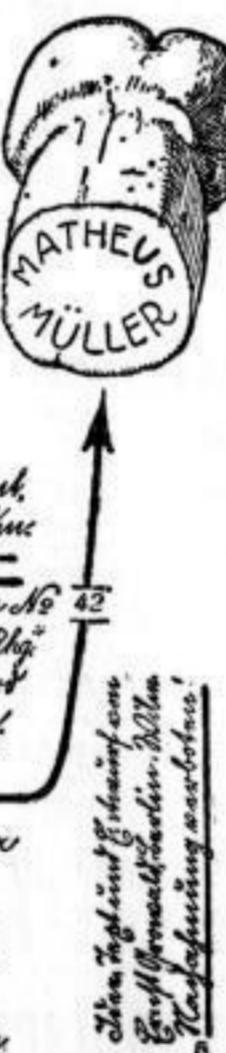
Ein Prämien von M. 1500 ist für den Jargonschläppchen bestimmt, zu doppelter Gestaltung kann man von verschiedenen Farben auswählen. Der aufste. Preis beträgt dann auf M. 4500,--

Die Aufnahmen sind mit dem Wunsch: Prämien Nr. 2 zu den Dörken aus Matheus-Müller, Elthville i. Rh. bis zum 1. August 1910 einzufügen. Die Erfüllung wird zweifellos Wettbewerb und Wettbewerb 1910 bekannt gegeben. Ein toller Tanz um das Grab seines armen Sohnes

geschehen.

Ein toller Tanz um das Grab seines armen Sohnes. Matheus-Müller, fällt Ruhm und Ruhm mit aufdringlich und langsam und das Ruhm wird aufdringlich. Ein toller Tanz um das Grab seines armen Sohnes. Matheus-Müller, fällt Ruhm und Ruhm mit aufdringlich und langsam und das Ruhm wird aufdringlich.

Matheus Müller
Hofflieferant
Sektkellerei Elthville



Unser Arbeitsfeld ist die ganze Welt!

Heinr. Lapp Akt.-Ges. für Tiefbohrungen

Aschersleben (Prov. Sachsen)

Gleiwitz (Oberschlesien)

Boryslaw (Galizien)

Budapest

Herstellung von

Bohrungen jeglicher Art von den ge-
ringsten bis zu den größten Tiefen bis zu
600 Bohrungen bis 15-20 Meter Tiefe ausgeführt.

Jede gewünschte
Lapp'sche Patentbohrung unter allen möglichen Bedingungen ausgeführt.

Grundwasser- und Rohrbrunnen.

Neues Theater.

(Festspiel wird gleichlich verfolgt.)

Montag, 15. August (26. Abend, Vorst. 4. Seite, braun), abends 7 Uhr:
Die Dollarprinzessin.
 Operette in 3 Akten von E. W. Möller und Friedrich Grünbaum (mit Beimischung des Fußes von Gustav Zuckau). Musik von Leo Fall.
 Regie: Oberstoffizier Hart. — Bühnliche Leitung: Kapellmeister Stürtzel.
 John Carter, Professor eines Reitclubs. Dr. G. Höhne. — Hans Bertram, Dr. H. Weiß.
 Helmut, sein Sohn. Dr. G. Höhne. — Clara, seine Tochter. Dr. Gerda. — Dr. Höhne.
 Carl, sein Sohn. Dr. Max. — Tante. Dame. — Kamerad, Dienstboten bei Carl. Dr. Höhne.
 Carlo, Baron. 1. Akt: Dr. Helmut Grünbaum. — Sohn, Kammerdiener bei Carl. Dr. Höhne.
 Tom, Geuder, Bruder. Dr. Höhne. — Bill, Chauffeur. Dr. Höhne.
 Bruno Weidberg. Dr. Helmut. — Schauspielermeister, Gast. Theodor. — Kapellmeister. Dr. Höhne.
 Zeit: Sommer. — Der 1. und 2. Akt spielen im Herbst. Sommertitel: Das Milliardär-Jahr.
 Geuber, der 3. Akt im Sommer. — Regie: Gustav Zuckau. — Kostüm: Rudolf Hause.
 Vorlesende: Zusammenfassung erläutert von Herrn Correspondent: Hart.
 Szenen nach den 1. und 2. Akten.
 Belohnungsänderungen behält sich die Direction vor.
 Kasten: Herr Helmuth Grünbaum.

Terre à 50 Pf. an der halbe und bei den Logenabenden.

Meine Opernpreise. Eintritt 5/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/2 Uhr.

Spielplan: Dienstag 12.8. Opernensemble-Verbildung, 1. Seite, rot; **Der Bäuerlein**, 2. Seite, weiß; **Wiemersdorf**, 3. Seite, grün; **Das Töpfchen**, 4. Seite, hellblau; **Die Aldebrandin**, 5. Seite, hellrot; **Opernfeierabend**; — Freitag 14.8. **Wiemersdorf**, 1. Seite, grün; **Die Aldebrandin**, 2. Seite, hellrot; **Opernensemble-Verbildung**, 3. Seite, grün; **Das Töpfchen**, 4. Seite, hellblau; **Die Aldebrandin**, 5. Seite, hellrot; **Opernfeierabend**; — Sonntag 16.8. **Das Töpfchen**, 1. Seite, grün; **Die Aldebrandin**, 2. Seite, hellrot; **Opernensemble-Verbildung**, 3. Seite, grün; **Der Bäuerlein**, 4. Seite, hellblau; **Wiemersdorf**, 5. Seite, hellrot; **Opernfeierabend**.

Altres Theater.

(Festspiel wird gleichlich verfolgt.)

Geschlossen.

Spielplan: Dienstag 12.8. — Mittwoch: Zu halben Preis: **Der Bäuerlein**, 2. Seite, weiß; **Wiemersdorf**, 3. Seite, grün; **Das Töpfchen**, 4. Seite, hellblau; **Die Aldebrandin**, 5. Seite, hellrot; **Opernfeierabend**; — Freitag 14.8. **Wiemersdorf**, 1. Seite, grün; **Die Aldebrandin**, 2. Seite, hellrot; **Opernensemble-Verbildung**, 3. Seite, grün; **Das Töpfchen**, 4. Seite, hellblau; **Die Aldebrandin**, 5. Seite, hellrot; **Opernfeierabend**; — Sonntag 16.8. **Das Töpfchen**, 1. Seite, grün; **Die Aldebrandin**, 2. Seite, hellrot; **Opernensemble-Verbildung**, 3. Seite, grün; **Der Bäuerlein**, 4. Seite, hellblau; **Wiemersdorf**, 5. Seite, hellrot; **Opernfeierabend**.

Krystall-Palast-Theatersaal
 Vaudeville-Saison. Artistische Leitung: Ferry Körner. Zum
 41. Das Bett 41.

Male: von Henri Lavedan. **Male:**
 I. Bild: Das ist mein Bett. II. Bild: Tu es mir zu Liebe. III. Bild: Ich habe mich in dir getäuscht. IV. Bild: Ich habe es Gertrud versprochen! V. Bild: Eine Fliege weckt mich auf. VI. Bild: Das ist die Ehe! VII. Bild: Das ist rein physisch. VIII. Bild: Wir werden sehr gut auf dem Fußboden liegen.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Male: Das ist mein Bett. II. Bild: Tu es mir zu Liebe. III. Bild: Ich habe mich in dir getäuscht. IV. Bild: Ich habe es Gertrud versprochen! V. Bild: Eine Fliege weckt mich auf. VI. Bild: Das ist die Ehe! VII. Bild: Das ist rein physisch. VIII. Bild: Wir werden sehr gut auf dem Fußboden liegen.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Billette im Krystall-Palast und bei August Pollich.

Anfang